

Solothurner Kultur-Export zur Olma Eröffnung

St. Gallen Von der Eröffnungsfeier im Theater durch den Regen zum grossen Stelldichein in der «Solothurner» Ausstellungshalle

VON UELI WILD (TEXT UND FOTOS)

Für die Umrahmung der gestrigen Olma-Eröffnungsfeier im Theater St. Gallen sorgte – abgesehen von der Musikgesellschaft St. Georgen–St. Gallen – der Gastkanton. Eine schmissige Eröffnung lieferte das Jugend-Brass-Ensemble des Solothurner Blasmusikverbandes. Der Liedermacher Ruedi Stuber und seine «schweigende Mehrheit» plädierten mit dem Hafebar-Lied für die Solothurner Toleranz. Konkret: Die Krähen über dem Kreuzackerquai soll man machen lassen – was und wohin auch immer ...

Die vier Ladybirds brachten musikalisch-stimmlich und optisch eine andere Note ins Spiel: Begleitet von Ruedi Stubers Kommentaren intonierten sie eine «Olma-kompatible», sprich auf drei Strophen abgespeckte Jazzversion des Solothurnerliedes. Zeichen dafür, dass auch in Solothurn nicht alles bleiben muss, wie es war. Trotz des Refrains «Es isch immer eso gsii ...»

Den Messerungang zielstrebig abgekürzt ...

Beim anschliessenden Apéro im Foyer des Theaters konnte man sich un schwer davon überzeugen, dass zwar Platten mit Wurstscheiben zirkulierten, weit und breit aber kein Senf in Sicht war. Draussen hatte inzwischen ein er giebiger Regen eingesetzt, so dass der Fussmarsch zum Olma-Gelände und dem traditionellen Messerungang der Gäste zu einer feuchten Angelegenheit wurde. Dabei verloren viele Solothurner Gäste, so auch die Mitglieder der Regierung – abgesehen von der Frau Landammann, die eisern an der Seite des Bundespräsidenten ausharrte – die offizielle Besichtigungstour aus den Augen. Sie fanden Zuflucht am Trockenem: «Zu Hause», in der Halle, wo die Solothurner Sonderausstellung eingerichtet ist. Hier konnte man an der Wärme bei Speis und Trank trefflich auf den Bundespräsidenten und seinen Tross warten. Da Ueli Maurer offenbar an jeder Ecke ein paar Hände schütteln musste, blieb genügend Zeit, sich eingehend in der Halle umzusehen.



Wäre eine erprobte, multifunktionale Waffe ... – Verteidigungsminister Ueli Maurer vertieft ins Studium einer Hellebarde aus dem Alten Zeughaus



Nicht «wie immer»: The Ladybirds mit ihrem verjazzten Solothurnerlied



Schmissig: Jugend-Brass-Ensemble des Solothurner Blasmusikverbandes



Schim auf! KR-Präsidentin Susanne Schaffner und Regierungsrat Peter Gomm



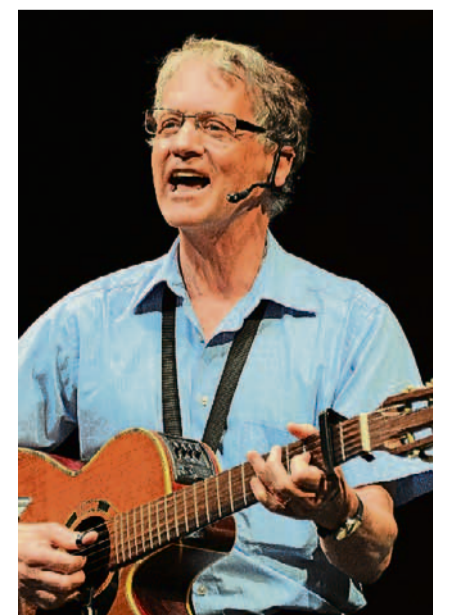
Intermezzo in Esther Gasslers Rede: Trailer der teilweise witzigen Kurzfilme des Solothurner Bauerverbandes



Bauernsekretär und Kantonsrat Peter Brügger bewährt sich im Service.



Scharf gemusterte Uhrmacherkunst: Regierungsräte Fürst und Heim



Toleranz besungen: Ruedi Stuber